

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.



[Steter Tropfen höhlt den Stein >](#)
[< Ungewollte Nebenwirkung](#)

Erfolgreiches Wohnprojekt

Süchtige Mütter leben mit ihren Kindern



Der Verein gibt Müttern mit ihren Kindern eine Zukunft

© FrauSuchtZukunft

Der Verein „FrauSuchtZukunft ? Verein zur Hilfe suchtmittelabhängiger Frauen e. V.“ in Berlin bietet ein besonderes Projekt: betreutes Einzelwohnen für süchtige und substituierte Mütter gemeinsam mit ihren Kindern.

Mittlerweile gibt es den Verein „FrauSuchtZukunft“ seit 30 Jahren. Er ist einer der größten Frauensuchthilfe-Träger bundesweit. „Violetta Clean“, eine therapeutischen Wohngemeinschaft, „Stoffbruch“, eine ambulante Behandlungsstelle, und das alkohol- und drogenfreie Café „Seidenfaden“ sind nur einige Angebote. Der Verein finanziert sich abhängig vom jeweiligen Projekt über europäische Zuschüsse, Zuwendungen, das Sozial- oder Jugendamt und die Sozial- oder Rentenversicherungsträger.

Eine enge persönliche Betreuung für die Mütter

„FrauSuchtZukunft“ hat rund 30 Mitarbeiterinnen – eine von ihnen ist Sabine Heintze. Die Sozialpädagogin hat das Projekt „MutterKindWohnen“ aufgebaut. Im Rahmen dieses Projektes mietet der Verein als Träger für die süchtigen Schwangeren oder Mütter mit ihren Kindern eine Wohnung an. Die Frau wird dann intensiv 20 Stunden die Woche von einer Sozialpädagogin des Vereins betreut. Gemeinsam mit dem Jugendamt wird ein Hilfeplan erarbeitet, in dem die Ziele der Betreuung vereinbart werden. Darauf aufbauend



Sabine Heintze hat das Projekt „MutterKindWohnen“ aufgebaut

© privat




werden konkrete Handlungsziele und Handlungsschritte formuliert. Nach sechs Monaten prüfen alle gemeinsam, welche Ziele erreicht wurden und welche nicht und entscheiden, ob eine Verlängerung der Betreuungszeit sinnvoll ist. In der Regel bleiben die Mütter ein bis zwei Jahre im MutterKindWohnen. Danach ist es für die Frauen möglich, die Wohnung zu übernehmen und als Hauptmieterin eingetragen zu werden. Außerdem bietet der Verein darüber hinaus für einen längeren Zeitraum eine stundenweise ambulante Familienhilfe an.

Ein Netzwerk für ein stabiles Leben

Die Betreuerinnen vom MutterKindWohnen sind viel vor Ort bei den Müttern in den Wohnungen. Sie helfen ihnen im Alltag und verbringen Zeit mit ihnen und den Kindern. Ein wichtiger Teil dabei ist die emotionale Unterstützung. Den Klientinnen wird geholfen Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen zu entwickeln, und ihre selbstgesteckten Ziele zu verfolgen. Die Sozialarbeiterin unterstützt die Frauen bei Behördengängen, Gesprächen mit der Kita oder beim Abholen der Kinder, wenn die Mütter Termine haben. Ziel der Maßnahme ist der Aufbau eines individuellen Hilfenetzwerkes. Dazu gehört ein Therapieplatz, eine Suchtberatungsstelle oder vielleicht eine **Selbsthilfegruppe**. Außerdem wird darauf geachtet, dass Kita, Vereine und Freizeitmöglichkeiten für die Kinder vorhanden sind, sowie regelmäßige Kinderarztbesuche, Therapie- oder Fördermöglichkeiten stattfinden. Es wird außerdem geschaut, ob die Frau in der Lage ist, für das Kind zu sorgen. Wenn das nicht möglich ist oder die Frau einen Rückfall hat, wird es aus der Situation herausgeholt. Das Kind wird dann kurzfristig an dem Ort untergebracht, der vorher im Betreuungsvertrag festgelegt wurde. Das können Verwandte oder Bekannte der Familie sein. Ansonsten wird das Kind durch das **Jugendamt** untergebracht bis zum Abschluss einer Entgiftung oder bis die Krise abgewendet ist.

Das große Ziel ist es jedoch, solche Situationen zu verhindern. Daher ist für den Notfall eine der Betreuerinnen jederzeit erreichbar. Sie unterstützen die Frau dabei, ihr Leben suchtmittelfrei zu gestalten. Zum Beispiel indem sie ihr helfen, alternative Verhaltensmöglichkeiten auszuprobieren und über Lösungen zu reden, damit sie nicht in eine Überforderungssituation gerät und wieder in alte Verhaltensmuster zurückfällt. Dafür kann es auch wichtig sein, Kontakte zu anderen Müttern auszubauen und einer sinnvollen Beschäftigung nachzugehen. Im Mütterunterstützungskurs „STARK“ des Vereins erlernen sie dafür Kompetenzen zur Stressbewältigung und zum Aufbau eines Selbstbewusstseins. Das Wichtigste ist, dass die Mütter nach der Betreuungszeit ein stabiles Umfeld und ein Hilfenetzwerk haben: Dann haben sie die größte Chance, ein erfolgreiches, selbstständiges und eigenverantwortliches Leben zusammen mit ihren Kindern zu führen.

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Vernachlässigte Kinder](#)
-  [Fortschrittlicher Kinderschutz](#)
-  [Therapie in der Suchtklinik](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)



Mit der Unterstützung des Vereins können die Kinder wieder aufblühen

© FrauSuchtZukunft

Weitere Infos für Berater zum Thema Drogen



Die Folgen von Drogen lassen sich einfach demonstrieren

Das etwas andere Experiment

Wer Drogen nimmt, hat große Schwierigkeiten ganz normale Tätigkeiten...[\[mehr erfahren\]](#)



EU-Programm DRUID liefert Fakten zum Thema „Drogen im Straßenverkehr“

Autofahren unter Drogeneinfluss

Europaweit sind 20 von 1.000 Autofahrern unter Drogeneinfluss...[\[mehr erfahren\]](#)



Willkommen auf dem Horrortrip

Volle Dröhnung

Stefan (18), Toni (18) und Mesud (17) geben beim Feiern richtig Gas....[\[mehr erfahren\]](#)



Der Genuss von schwarz gebranntem Alkohol kann lebensgefährlich sein

Tödlicher Fusel

Methanol ist Gift für den menschlichen Körper und kann zum Tode...[\[mehr erfahren\]](#)



Gesundheitsgefahr und Sicherheitsrisiko

Alkoholkonsum am Arbeitsplatz

Der auszubildende Handwerker, der schon in der Mittagspause das erste...[\[mehr erfahren\]](#)

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur